

## *Amata remanei* sp. n., eine neue Syntomine aus dem Ostsudan (Lepidoptera: Erebidae, Arctiinae, Syntomini)

Josef J. DE FREINA

Josef J. DE FREINA, Eduard-Schmid-Straße 10, D-81541 München, Deutschland; defreina.j@online.de

**Zusammenfassung:** Aus dem ostsudanesischen Bundesstaat Al-Dschazira wird die neue Art *Amata remanei* sp. n. beschrieben. Der männliche Holotypus einschließlich dessen Genitalmorphologie und der Struktur der Abdominalsegmente werden abgebildet. Das Weibchen, die Entwicklung und der Lebensraum der Art sind unbekannt. Der Holotypus und einzige Beleg ist in der Zoologischen Staatssammlung München verwahrt. Die phylogenetische Position von *A. remanei* innerhalb *Amata* FABRICIUS, 1807 ist unklar. Von den bekannten Arten könnte sie *Amata shoa* (HAMPSON, 1898) aus Äthiopien und *Amatula kikiæ* WILTSHIRE, 1983 aus dem Yemen näher stehen, weist jedoch eine abweichende Thorakal-, Abdominal- und Flügelfleckung sowie eine charakteristische Genitalstruktur auf.

### *Amata remanei* sp. n., a new syntomine species from Eastern Sudan (Lepidoptera: Arctiidae, Syntominae, Syntomini)

**Abstract:** *Amata remanei* sp. n. is described, which was collected in Al Jazeera State, eastern Sudan. The male holotype, the well differentiated male genitalia, and the sclerotised abdominal segments, are illustrated via photographs. This holotype is deposited in the Zoologischen Staatssammlung Munich (ZSM). The female, habitat and life history of the new species are unknown. Of the known species, *A. remanei*, whose phylogenetic position within *Amata* FABRICIUS, 1807 remains uncertain, appears to be close to *Amata shoa* (HAMPSON, 1898) and *Amatula kikiæ* WILTSHIRE, 1983, but differs in the modified thoracic and abdominal dots, as well as in the forewing spots. The male genitalia are characteristic.

### Einleitung

Aus dem Osten des Sudans liegt ein gut erhaltenes Exemplar einer bisher unbeschriebenen Syntomine vor. Fundort ist die Umgebung der Stadt Madani [= Wad Medani], die auf etwa 400 m Höhe in der Dschazira-Ebene am linken Ufer des Blauen Nils, rund 150 km südöstlich von Khartum, liegt. Die auffällige habituelle Erscheinung des Holotypus und seiner Genitalstruktur bestätigen das Tier als Vertreter einer bisher unbekanntes Art, die nachfolgend als *A. remanei* beschrieben wird. Sie ist die erste im Ostsudan nachgewiesene Syntomine.

### Abkürzungen

BMNH The Natural History Museum [früher British Museum (Natural History)], London.

Vfl. Vorderflügel.

ZSM Zoologische Staatssammlung, München.

### *Amata remanei* sp. n.

**Holotypus** ♂: Sudan, Blue Nile Prov[ince], Wad Medani, 2. VIII. 1962, leg. R. REMANE; in ZSM. – Keine Paratypen.

**Etymologie:** Die neue Art ist posthum ihrem Entdecker Prof. Dr. Reinhard REMANE (1929–2009), Marburg, gewidmet, der als Entomologe unter anderem auch im Sudan tätig war und sich speziell der Taxonomie, Verbreitung und Öko-

logie europäischer und nordafrikanischer Zikaden und Wanzen widmete.

### Beschreibung

(Abb. 1–5.)

Die Art ist verhältnismäßig klein. Vfl. 7 mm, Spannweite 16 mm, Körperlänge 6 mm.

Grundfarbe von Körper und Flügel schwarz mit schwach lilablauem Metallglanz, der beim frischen Tier ursprünglich wohl etwas ausgeprägter vorhanden gewesen sein dürfte.

**Kopf:** Antennen schwarz, relativ schlank, nur im Distalbereich unwesentlich schlanker, durchgehend gleichmäßig fein serrat, die Fühlerglieder ventral feinst ciliat, Antennenlänge etwa drei Fünftel der Vfl.-Vorderrandlänge; Frons schwarz, Proboscis gut entwickelt, Palpen kurz und stumpf, Vertex glatt.

**Thorax** schwarz, Tegulae etwas abstehend, Pectus mit zwei eher unauffälligen hellgrauen, unscharf begrenzten Flecken, deren vorderer deutlich größer und von längerer Form. Alle Beinpaare einfarbig schwarzbraun, Dornfortsätze deutlich entwickelt.

**Abdomen** mattschwarz, die Fleckenzeichnung matt dottergelb; Dorsalfleck des ersten Tergits trapezförmig, relativ schlank, dorsolateral nicht verbreitert, Segmente 3, 4 und 5 uncinguliert, aber jeweils mit einem mittelgroßen Lateralfleck, der unterhalb der Pleura beziehungsweise knapp über dem Oberrand des Sternits endet; das Abdominalende grob behaart.

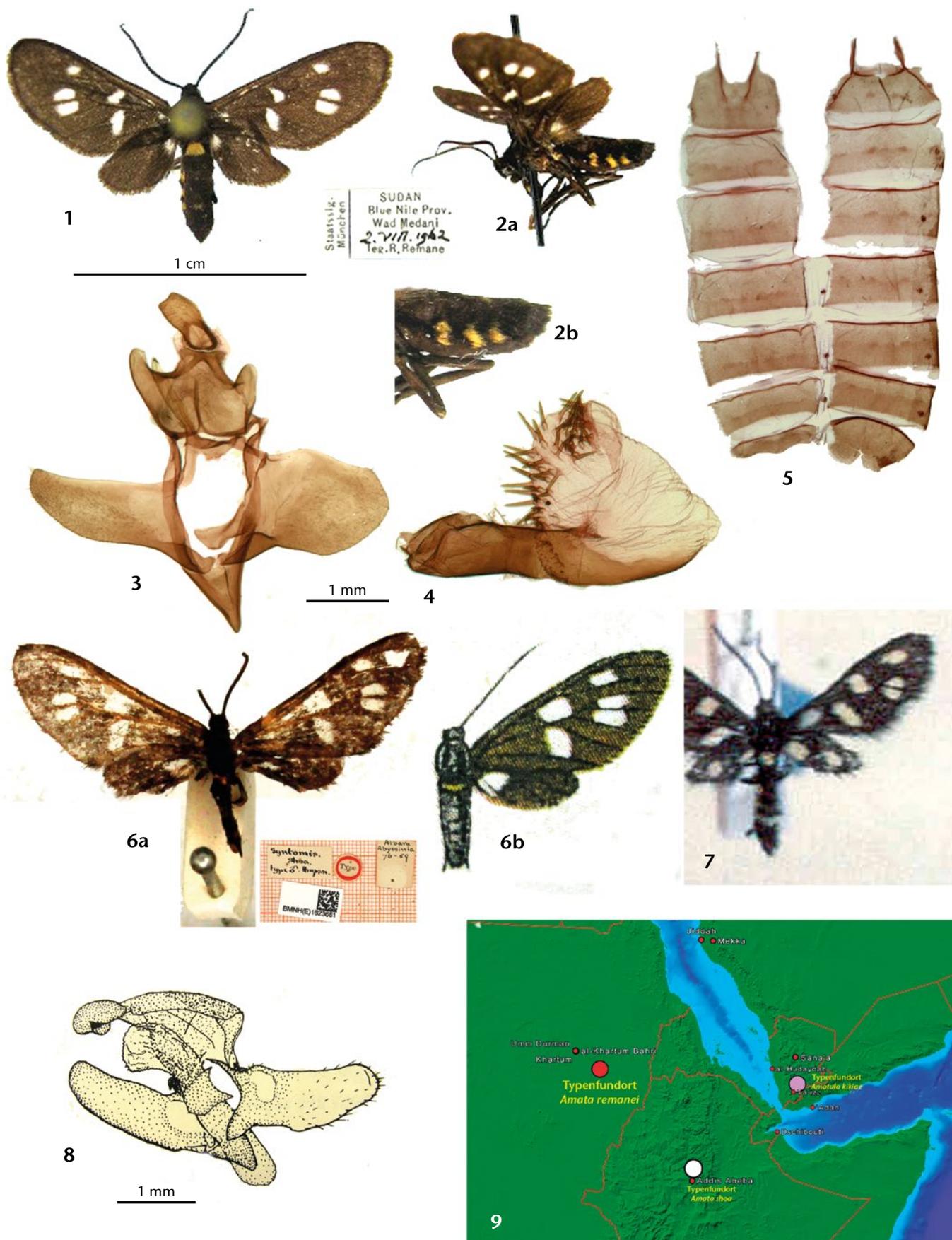
**Flügel:** Vflgl. schwach blaumetallisch glänzend mit sechs rahmweißen Flecken, der Saum einschließlich der kurzen Fransen ohne weiße Beschuppung; Makel M1 nächst der Basis extrem klein, punktförmig; Makel M2 geringfügig kleiner als M3, moderat länglich; Makel M3 länglich, von schlankovaler Form, senkrecht angeordnet; Makel M4 rund, kleiner als die Flecken 2, 3 und 5, in deutlichem Abstand zu den Zwillingsflecken M5/M6; diese oval, Fleck 6 geringfügig größer als Fleck 5.

Hinterflügel mit an der Flügelwurzel anliegendem relativ kleinem Makel, der unwesentlich nach distal ausfließt; Saum im Innrandbereich etwas länger als an den Vorderflügel.

Beschuppung beider Flügel relativ grob, innerhalb der Flecken haarförmig.

**Bemerkung:** Die Makel 2–4 der Vorderflügel sind moderat asymmetrisch.

Flügelunterseite bis auf die etwas ins Bräunliche tendierende Färbung identisch mit der Flügeloberseite.



**Figs. 1–5:** *Amata remanei* sp. nov., Holotypus ♂: Sudan, Blue Nile Prov[ince], Wad Medani, 2. VIII. 1962, leg. R. REMANE (GP de Freina 2014/20) (in ZSM). **Abb. 1:** Oberseite. **Abb. 2a:** Lateralansicht. **Abb. 2b:** Abdomen, lateral, vergrößert zwecks besserer Darstellung der Abdominalzeichnung. **Abb. 3:** Genitalstruktur ventral ohne Phallus. **Abb. 4:** Phallus lateral. **Abb. 5:** Struktur der Abdominaltergite/-sternite. — **Abb. 6:** *Amata shoa* (HAMPSON, 1898), Holotypus ♂, „Abyssinia“; **6a:** Originaltypus (BMNH); **6b:** aus HAMPSON (1898). — **Abb. 7, 8.** *Amatula kikiae* WILTSHIRE, 1983 (aus WILTSHIRE 1983). **Abb. 7:** Holotypus ♂, Nordjemen, Jebel Badaan, 2400 m, v. 1980, leg. T. B. LARSEN, BMNH. **Abb. 8:** Genitalstruktur Paratypus ♂ ventral (GP WILTSHIRE 2263, in BMNH). — Maßstab: **Abb. 1, 2a, 6a und 6b = 1 cm**, **Abb. 2b** herausvergrößert; **Abb. 3, 4 und 8 = 1 mm**. — **Abb. 9:** Verbreitungskarte mit Typenfundort von *Amata remanei* n. sp. im Sudan und denen der Vergleichsarten.

## Männliche Genitalstruktur

(Abb. 3–4.)

Das vom Holotypus angefertigte Genitalpräparat trägt die Arbeitsnummer DE FREINA 2014/20 (in Zoologischer Staatssammlung München).

Der Genitalapparat bei ausgebreiteten Valven in der Gesamtform etwa so hoch wie breit. Uncus-Tegumen-Komplex massiv, Uncus wesentlich kürzer als Tegumen, sehr deutlich von diesem abgesetzt, in Lateralansicht schlank rostriform, bei ventraler Ansicht spatulat mit breitem, schwach konkavem Vorderrand; Übergang zum Tegumen mit auffälliger Scaphium-Platte; Tegumen sehr voluminös mit breitem Tegumendach, nach proximal deutlich erweitert, ventrotegumental mittig eingekerbt, die beiden Laterallappen deutlich hornähnlich entwickelt, distal gerunde, asymmetrisch, der rechte Processus etwa doppelt so lang wie der linke; Valven ebenfalls auffällig asymmetrisch, beide unwesentlich länger als das Tegumen, die linke annähernd doppelt so breit wie die rechte, breit oval, distal stumpf, die rechte Valve geringfügig länger, aber schlank linguiform, nach distal um ein Drittel verjüngt, mit stumpfem Apex, beide nackt ohne Haarborsten; die beiden Processi basales membranös, schlank, der rechte etwa doppelt so lang wie der linke, dieser kurz und schwach sichelförmig; Fultura inferior beziehungsweise Vallum penis kaum entwickelt; Saccus mittellang, kräftig sklerotisiert, V-förmig, distal spitz; kürzer als das Tegumen.

Phallus in der Gesamtlänge um ein Viertel länger als die Valve, sehr kräftig sklerotisiert, kurz und gedrunge, gerade, Verhältnis Länge zu Breite 4:1, die Vesica voluminös, blasenartig gequollen, im erweiterten Distalbereich über die gesamte Fläche mit zahlreichen, teilweise gebündelten, langen, sehr kräftigen dornenartigen Spiculae.

## Abdominalstruktur

(Abb. 5.)

Das 8. Tergit und das 8. Sternit sind sehr unterschiedlich geformt; das 8. Tergit doppelt so breit, proximal bogenförmig, distal rund, das 8. Sternit sehr schlank.

## Variabilität

Die Art liegt nur in einem Exemplar (Holotypus) vor. Das Weibchen und die Biologie der neuen Art sind unbekannt.

## Differentialdiagnose

(Abb. 6–8.)

Als Vergleichsarten zu *A. remanei* in Frage kommende bekannte Arten sind *Amata shoa* (HAMPSON, 1898) und *Amatula kikiae* WILTSHIRE, 1983 zu nennen. Nähere phylogenetische Verwandtschaft zu diesen ist daraus aber nicht abzuleiten.

*A. shoa* ist aus „Abyssinia“, dem heutigen Äthiopien, beschrieben (als *Syntomis* sp., HAMPSON 1898: 70, Tafel

2, fig. 25). Die Art ist lediglich im männliche Typus (in BMNH) bekannt, dessen genauer Fundort innerhalb Äthiopiens jedoch nicht explizit benannt ist (vergleiche hierzu auch SEITZ 1930). Der Typus ist mit 22 mm Spannweite vergleichsweise deutlich größer als *A. remanei*. Er weist laut Beschreibung keine wie bei *A. remanei* graugelbe, sondern eine orangegelbe Tergital- und Abdominalzeichnung auf. Alle Flügelmakel sind deutlich prominenter, besonders die Makel 2 und 3. Im Vorderflügel fehlt der Basalfleck M1. Der um ein mehrfaches größer als bei *A. remanei* entwickelte Basalmakel im Hinterflügel ist etwas in Richtung Dorsum versetzt. Die Genitalmorphologie ist nicht bekannt.

Die für Syntominae ebenfalls kleine *Amatula kikiae* WILTSHIRE, 1983 aus den nordjemenitischen Bergen (Jebel Badaan, 2400 m, v. 1980) ist mit einer Spannweite von 15–16 mm etwas zierlicher als *A. remanei*, unterscheidet sich jedoch vor allem durch die Flecken im Hinterflügel wie auch in der männliche Genitalstruktur sehr deutlich (siehe hierzu die Abbildungen des Holotypus [in coll. WILTSHIRE, BMNH] und dessen Genitals aus WILTSHIRE 1983: figs. 33, 33b).

Siehe die Typenfundorte der drei Arten in der Karte, Abb. 9. Ergänzungshalber sei als weitere kleine Art noch die aus Kenia beschriebene *Amata polyxo* (FAWCETT, 1918) erwähnt, die jedoch als Vergleichsart ausscheidet.

## Habitat und Verbreitung

*A. remanei* ist wie die beiden Vergleichsarten ein sudanosesambesisches Faunenelement, alle sind möglicherweise Vertreter eines evolutiven Isolats. Diese These zu stützen verlangt jedoch den Abgleich der Genitalstrukturen aller drei Arten.

Der Charakter des Lebensraums von *A. remanei* ist nicht bekannt. Die Flugzeit Anfang August fällt in den Jahresabschnitt mit den weitaus reichhaltigsten Niederschlägen und der höchsten Luftfeuchtigkeit in dieser Region. Bereits einen Monat später folgt ein merklicher Temperaturrückgang.

## Literatur

- FAWCETT, J. M. (1918): Notes on a collection of Heterocera made by Mr. W. FEATHER in British East Africa, 1911–13. — Proceedings of the Zoological Society of London, London, 3 [1917] (3–4): 233–250, Taf. 1.
- HAMPSON, G. F. (1898): Catalogue of the Lepidoptera Phalaenae in the British Museum. — London (Trustees of the BMNH), 1, xxi + 559 S., Taf. 1–17.
- SEITZ, A. (1930): 3. Familie: Syntomidae. — S. 41–59 in: SEITZ, A. (Hrsg.) (1930), Die Grossschmetterlinge der Erde, Bd. 14, Die Afrikanischen Spinner und Schwärmer. — Stuttgart (A. Kernen), VII + 599 + [iii] S., 80 Taf.
- WILTSHIRE, E. P. (1983): Insects of Saudi Arabia. Lepidoptera: Fam. Cossidae, Sphingidae, Thyretidae, Geometridae, Lymantriidae, Arctiidae, Agaristidae, Noctuidae, Ctenuchidae (Pt. 3). — Fauna of Saudi Arabia, Dscheddah, 5: 293–332.

Eingang: 28. i. 2015

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Freina Josef J. de

Artikel/Article: [Amata remanei sp. n., eine neue Syntomine aus dem Ostsudan \(Lepidoptera: Erebidae, Arctiinae, Syntomini\) 181-183](#)